

Laudatio für Anni Lanz

**Stur. Stur für die Menschlichkeit**

Von Dominique Strebel, Chefredaktor Beobachter

Liebe für den Prix Courage 2022 Nominierte  
Liebe Angehörige und Freunde  
Liebe Jurymitglieder  
Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter

Eine laue Mainacht im Jahr 1986. Die Soziologin und Wirtin Anni Lanz sitzt mit Freundinnen um ein Lagerfeuer. Es ist ihr 40. Geburtstag. Die ganze Nacht erzählt man sich Geschichten. Reihum.

Und da überkommt Anni Lanz plötzlich eine Erkenntnis:

Jetzt ist sie alt.

Alt, aber frei.

Narrenfrei.

Ab jetzt kann sie tun, was immer sie will.

An jenem 40. Geburtstag verwandelt sich Anni Lanz. Bis dahin eckte sie an, weil sie nicht anders konnte. Sie war schon immer eigenwillig, ja stur. Primarlehrer setzten sie vor die Tür, das Lehrerinnenseminar schloss sie aus, der Soziologieprofessor versuchte, ihren Uniabschluss zu verhindern.

Von jenem Lagerfeuer im Mai 1986 steht eine Frau auf und kämpft für ihre Ideen und Werte. Befreit von Konventionen und Rücksichten. Okay. Dann ist sie halt stur. Aber das ist gut so. Sie steht auf und richtet sich kompromisslos nach ihrem Leitstern: nach der Menschlichkeit. Stur ja, aber stur für die Menschlichkeit.

So kämpft Anni Lanz seit fast 40 Jahren kompromisslos für Humanität im Flüchtlingswesen.

Und das nicht einfach vom Schreibtisch aus, sondern mit Ganzkörpereinsatz: Sie versteckt abgewiesene Flüchtlinge bei sich zu Hause, begleitet und ermutigt sie, für ihre Rechte einzustehen, besucht sie im Gefängnis. Sie arbeitet sich ins Asylrecht ein, schreibt Hunderte Rekurse, ficht Dutzende politische Kämpfe aus.

Und: verliert fast immer. 14 Abstimmungen und unzählige Asylverfahren.

Das beeindruckt sie nicht. Sie stellt sich immer wieder gegen die Mehrheit, ohne Angst vor Anfeindungen und Verurteilungen. Denn sie weiss: Oft zeigt die Minderheit der Mehrheit, wo es ungelöste Probleme gibt.

So auch an jenem Freitag im Februar 2018.

Anni Lanz hört, dass ein Afghane aus der Schweiz nach Italien ausgeschafft worden ist. Sie weiss, dass der Mann suizidgefährdet ist, in der Schweiz ambulant und teilweise sogar stationär psychiatrisch behandelt werden musste. Sein Vater, seine Frau und sein Kind wurden von den Taliban ermordet. Anni Lanz geht davon aus, dass noch ein Rekurs gegen die Ausschaffung hängig ist.

Umgehend versucht sie, die Caritas in Domodossola telefonisch zu erreichen. Erfolglos. Wochenende halt.

Deshalb steigt sie in Basel ins Auto – und fährt über die Grenze. Beim Bahnhof Domodossola findet sie den Mann, unterkühlt nach einer eiskalten Februarnacht. Die Polizei hatte ihm nur gerade eine windgeschützte Ecke zugewiesen.

Anni Lanz packt den 30-Jährigen ins Auto und fährt los. An der Grenze in Gondo werden sie angehalten. Der Flüchtling muss zurück nach Italien, und Anni Lanz wird gebüsst wegen «Förderung der rechtswidrigen Einreise».

Die kantonalen Richter haben zwar Verständnis für ihre Motivation, sprechen aber trotzdem eine Busse von 800 Franken aus. Das Bundesgericht segnet die Verurteilung ab. Anni Lanz hätte die Gefahr für den Afghanen auch anders abwenden können, meinen die höchsten Schweizer Richter – etwa indem sie ihm eine Notschlafstelle verschafft hätte.

Für Anni Lanz ist heute noch klar: Das ist reine Spekulation. In so einer Situation habe es nur eine Möglichkeit für sie gegeben. Sie musste dem Mann helfen: «Es ist immer wichtiger, das Leben eines Menschen zu schützen, als ein Gesetz buchstabengetreu einzuhalten», sagt sie. Als Jurist und Staatsbürger kann ich ihr nur zustimmen. Kalte Gesetzesartikel brauchen menschliche Auslegung.

Mit ihrem zivilen Ungehorsam hält sie uns den Spiegel vor: Der Gesetzesartikel «Förderung der rechtswidrigen Einreise» verfehlt offenbar seinen primären Zweck. Statt gegen professionelle Schlepper wird er oft gegen solidarische Helferinnen und Helfer wie Anni Lanz eingesetzt.

Für solche Denkanstösse, aber vor allem dafür, dass sie stur und kompromisslos für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität kämpft, verleiht der Beobachter Anni Lanz den Lifetime Award des Prix Courage.